



Ein SaarForst-Mitarbeiter (l.) erläutert Umweltministerin Dr. Simone Peter die verschiedenen Größen für Brennholz.

Foto: dos

Positive Begleitung zugesagt

Umweltministerin Dr. Simone Peter besucht Zentrum „NeueEnergieSaar“ auf dem ehemaligem Grubengelände des Bergwerkes Warndt

KARLSBRUNN Die Energieversorgung auf zukunftsfähige Füße stellen, dies ist das Bestreben der saarländischen Landesregierung. Umweltministerin Dr. Simone Peter hat jetzt das Zentrum „NeueEnergieSaar“ besucht, das auf dem Gelände des ehemaligen Bergwerkes Warndt entsteht. In den kommenden Jahren sollen die Flächen als attraktiver Gewerbestandort etabliert werden.

„Das ist Zukunft“

Was, wie Großrosseln Bürgermeister Peter Duchene hervorhob, bereits auf sehr gutem Weg ist. „2005 wurde hier die letzte Kohle gefördert. Normalerweise stehen solche Energieanlagen danach zehn, fünfzehn oder sogar zwanzig Jahre ohne Nutzung rum. Uns ist es gemeinsam mit dem Investor Albert Winzent gelungen, bereits nach knapp fünf Jahren das Gelände einer neuen Nutzung zugeführt zu haben. Darauf sind wir stolz. Das ist Zukunft“, ist sich Duchene sicher, dass dieses Zentrum ein Erfolgsmodell wird. Weg von fossilen Brennstoffen, das, was die Politik wollte, werde in dem Zentrum „NeueEnergieSaar“ umgesetzt.

Auch die französischen Nachbarn bekunden Interesse

Wobei man auch auf die andere Seite der Grenze kuckt. Es wird eine Kooperation mit den französischen Nachbarn angestrebt, die ebenfalls an den Themen erneuerbare Energien und Abfall interessiert sind. Aus diesem Grund hat an der Besichtigung des Zentrums mit der Umweltministerin auch Morsbachs Maire Gilbert Schuh teilgenommen.

Albert Winzent stellte das Projekt vor. 50 Jahre lang habe die Kohle für die alte Energie gestanden. Jetzt entstehe hier ein Zentrum für erneuerbare Energien. Daher auch der Name „NeueEnergieSaar“.

40 neue Arbeitsplätze

Auf der Fläche von insgesamt 72 Hektar werden 44,5 Millionen Euro investiert. Angesiedelt sind bereits das Biomassekraftwerk der Evonik New Energies, das Brennholzzentrum des SaarForst-Landesbetriebes und in dem neu gegründeten Unternehmerzentrum (im ehemaligen Sozialgebäude) mit Schwerpunkt erneuerbare Energien halten ebenfalls die Firmen Einzug. Durch den harten Winter hat

sich der etwas verzögert. „Die Firmen haben schon mit den Hufen geschart und sind froh, dass sie sich nun endlich einrichten können“, hob Winzent hervor. Die Firmen im Unternehmerzentrum brauchen ein Jahr keine Miete zu zahlen und auch keine Heizkosten. Eine Photovoltaikanlage soll bis Ende Sommer realisiert werden und im ehemaligen Magazingebäude siedelt sich Kleingewerbe an. 40 Arbeitsplätze sollen hier geschaffen werden. Winzent geht allerdings davon aus, dass es mehr werden.

Kohlegleis reaktivieren

Der Bürgermeister merkte noch an, dass auf dem Gelände das Kohlegleis noch liegt. Das könnte reaktiviert werden und in Zukunft könnten vielleicht wieder mehr Güter per Bahn transportiert werden. Die Umweltministerin berichtete von einem „Masterplan neue Energie“, der gerade in ihrem Ministerium entwickelt werde. Sie zeigte sich von dem Zentrum in Karlsbrunn sehr angetan und will die weitere Entwicklung begleiten. In diesem Zusammenhang hat sie die Unterstützung der Landesregierung zugesagt. dos